

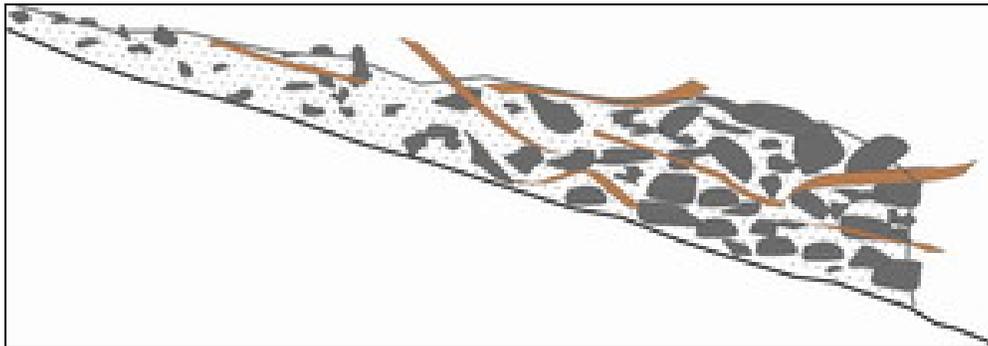
Murgang

Definition

Ein Murgang (Mure, Rufe) ist ein breiartiges, oft schnell fließendes Gemenge aus Wasser und Feststoffen (Sand, Kies, Steine, Blöcke, Holz). Murgänge verfügen über einen hohen Anteil an Feststoffen von 30 bis 60%. Sie treten häufig im Hochgebirge und in den Voralpen auf, wo erosionsanfälliger geologischer Untergrund genügend Lockermaterial liefert. Dies ist beispielsweise bei Flysch oder Schiefer wie auch bei jüngeren Ablagerungen von Schotter der Fall. Zusätzlich braucht es für das Zustandekommen eines Murgangs Wasser und ein Gefälle von mindestens 25 bis 30%.

Ein Murgang wird durch heftigen Niederschlag, Hagelschlag oder intensive Schneeschmelze ausgelöst. Das wasserdurchtränkte Gemenge fließt, meist in mehreren Schüben, mit grosser Geschwindigkeit (40 bis 60 km/h) in Rinnen oder in alten Hangfurchen talwärts.

Murgänge verfügen über ein beträchtliches Erosionsvermögen und können grosse Geschiebe- und Geröllmassen verschieben.



Schematischer Längsschnitt durch einen Murschub. (Bild: Hans Kienholz)

Auftauender Permafrost setzt Lockermaterial frei

Auftauender Permafrost vermindert die Felsstabilität. Dadurch ereignen sich öfters kleine Felsstürze und Steinschläge wie hier am Ankenbälli bei Grindelwald. Das durch die steigenden Temperaturen freigesetzte Lockermaterial kann bei heftigen Niederschlägen leicht die Voraussetzungen für das Zustandekommen eines Murgang erfüllen und durch eine Rinne (im Bild der Stieregggraben) abfließen.



Auftauender Permafrost führt zu Steinschlägen am Ankenbälli. Die hellen Stellen kennzeichnen frische Abbruchstellen. (Bild: GEOTEST AG)